



BAU IDEE

GLÜHLAMPE ADE
Was die neuen
Leuchten können

Osterreich 5,70 €
Schweiz 9,80 €
Benelux 5,80 €
Italien 7,00 €

**GESUND
WOHNEN**
Was tun bei
„Fogging“?

SPEZIAL

Modernes BAD

Wie Sie Ihr Bad
zum Lieblingsort
machen

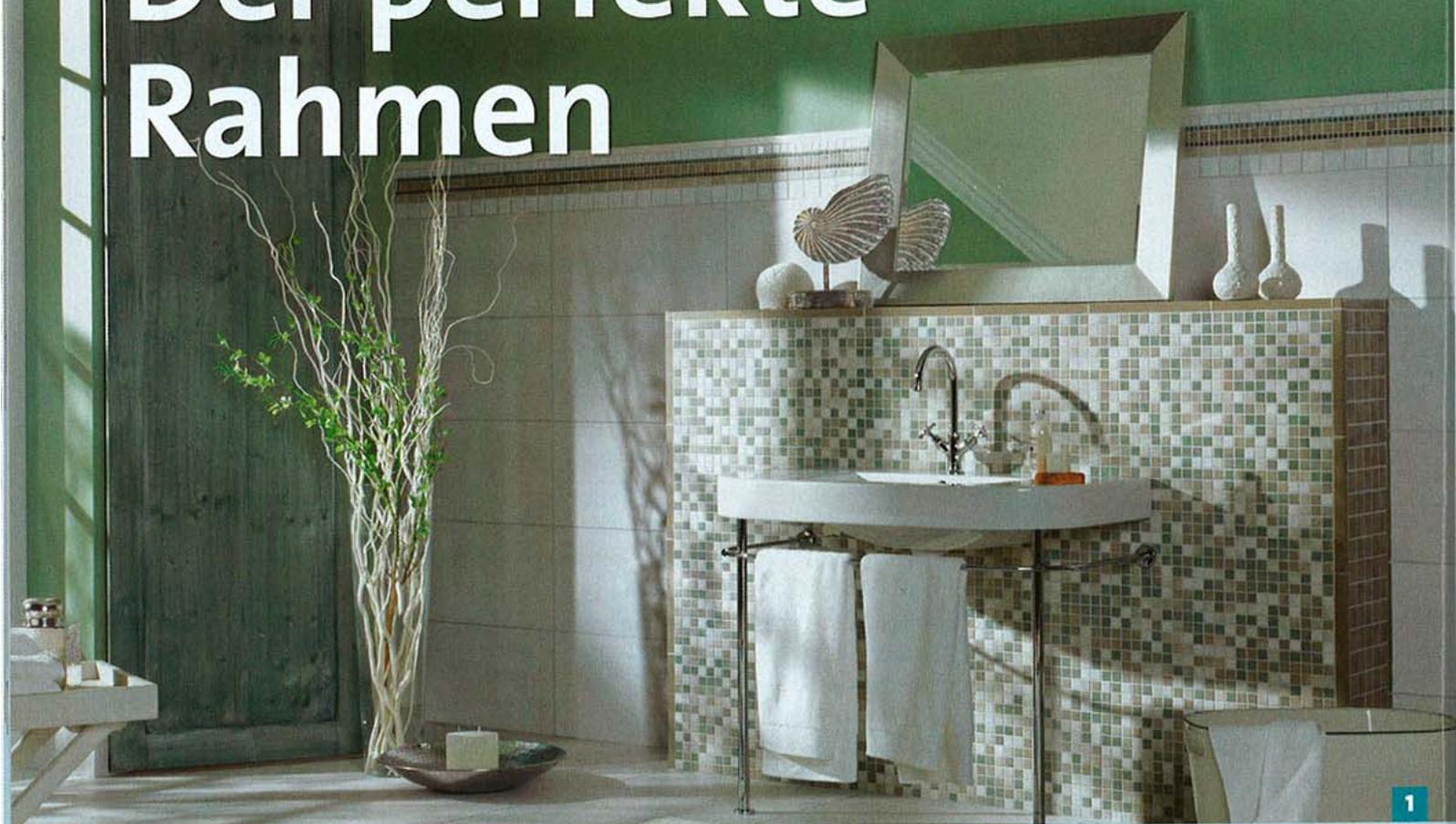


So wird Ihr Haus wie neu

SPEZIAL

Wände & Böden gestalten

Der perfekte Rahmen



DIE BADOBJEKTE KÖNNEN NOCH SO EDEL SEIN – ERST EINE ABGESTIMMTE GESTALTUNG VON WÄNDEN UND BODEN VERLEIHT DEM RAUM ATMOSPHÄRE UND EINEN UNVERWECHSELBAREN CHARAKTER. IM TREND LIEGEN MATERIALIEN MIT WARMER, NATÜRLICHER AUSSTRAHLUNG

TEXT: Margarete Grote

Nichts gegen keramische Fliesen. Nach wie vor sind sie das Material schlechthin bei der Badgestaltung, weil sie das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Wie kein anderer Belag sind sie gleichermaßen wasserdicht und widerstandsfähig wie auch hygienisch und pflegeleicht. Spezielle Oberflächen-Beschichtungen ermöglichen, dass die Wassertropfen rückstandslos abtropfen und Kalkrückstände verhindert werden. Fliesenkollektionen bieten heute ein ungeheuer großes Gestaltungspotenzial:

Farblich changierende Effektglasuren, hoch glänzende oder seidig schimmernde Oberflächen, phantasievolle Reliefstrukturen, klassische Motive, moderne Dekore oder originalgetreue Reproduktionen – man hat die Qual der Wahl. Hinzu kommt das kreative Spiel mit Formaten. Die quadratische, mittelgroße Einheitskeramik ist unwiderruflich out. Heute kombiniert man XXL-Fliesen mit quadratischen Mosaiken oder in Stäbchenoptik. Unterschiedliche Fliesenformate einer in Farbton und Oberfläche abgestimmten Keramikserie eignen





3



4

Foto: Deutsche Steinzeug/Agrob Buchtal



5

Foto: Sigma

sich bestens, um einzelne Funktionsbereiche im Bad in Szene zu setzen und dem Raum Struktur zu verleihen.

Der Trend zur Wohnlichkeit im Bad zeigt sich aber vor allem durch die zunehmende Verwendung natürlicher Materialien wie Naturstein, insbesondere aber Holz. Ein Parkettboden hat eine unvergleichlich behaglich-wohnliche Anmutung und sorgt vor allem dort, wo keine Fußbodenheizung verlegt ist, für angenehme Wärme beim Barfußlaufen. Doch Holz im Bad? Verträgt sich das auf Dauer? Die Antwort lautet: ja – sofern man ein paar Regeln beherzigt. Zu empfehlen sind Holzarten, die unter Einfluss von Luftfeuchtigkeit ein nur geringes Quell- und Schwindverhalten aufweisen. Dazu zählen beispielsweise Nussbaum, Eiche, Merbau oder Teakholz. Der Boden sollte von einem Profi vollflächig auf dem Estrich verklebt und rundum elastisch abgedichtet werden. Zur Sicherheit kann man die Fugen mit elastischer Dichtmasse verschließen lassen. Als Oberflächenschutz gegen Nässe lehnen die meisten Experten eine Lackversiegelung ab. Durch feine Risse könnte unbemerkt Wasser in das Holz eindringen. Stattdessen sollte man eine Öl-/Wachs-Veredelung wählen, die allerdings in regelmäßigen Zeitabständen wieder

aufgefrischt werden muss. Generell erfordert ein Holzboden im Bad mehr Pflege als Fliesen. Stehendes Wasser verträgt er überhaupt nicht. Im Spritzbereich von Dusche und Wanne sollte man deshalb besser auf einen wasserunempfindlichen Belag zurückgreifen. Das muss nicht zwangsläufig Keramik oder Naturstein sein. ➤

EXPERTEN-INTERVIEW



Interview mit Aqua Cultura-Badeinrichterin Heidrun Nordmann, Bäder und mehr Nordmann GmbH

Muntermacher Farbe

Welche Farbwelten sind derzeit im Lebensraum Bad aktuell?

Grundsätzlich bieten Farben nicht nur individuelle Möglichkeiten bei der Raumgestaltung, sondern wirken sich auch positiv auf das Gemüt aus. Der Trend geht dabei eindeutig zu mehr Zurückhaltung und Schlichtheit. Badeinrichter, setzen daher vorwiegend auf sanfte Farben wie Creme oder Champagnertöne. Dabei ist weniger mehr: Ein Bad sollte nicht mehr als drei Grundfarben aufweisen.

Gibt es Farben, die man im Bad besser nicht einsetzen sollte?

Nicht jede Farbe ist unbedingt für das Badezimmer geeignet. So lassen dunkle Töne einen kleinen Raum schnell beengt wirken und harte Farbkontraste können leicht das Wohlbefinden stören. Es empfiehlt sich daher, Farben aus einer Farbpalette zu verwenden. Insgesamt sollten die Farbtöne mit dem Wohnumfeld harmonisieren.

Wie kann ich mein Bad unabhängig von kurzlebigen Trends gestalten?

Oftmals sind nur wenige Farbtupfer nötig, um ein Bad aufzupeppen. Accessoires wie Handtücher, die man schnell und einfach austauschen kann, verleihen dem Bad saisonale Akzente – ein kräftiges Gelb im Frühling und im Herbst Erd- oder Grautöne. Alternative: ein Anstrich der Wände. Hier sollten jedoch nur Farben verwendet werden, die für Feuchträume geeignet sind.

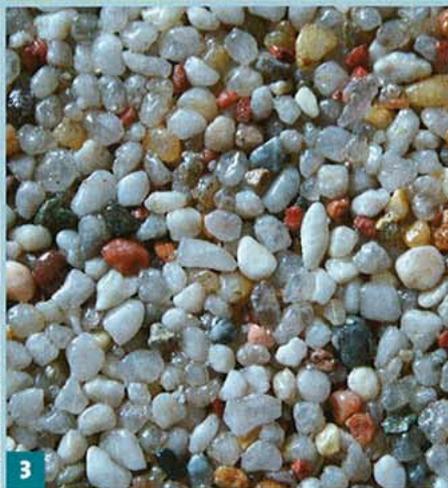
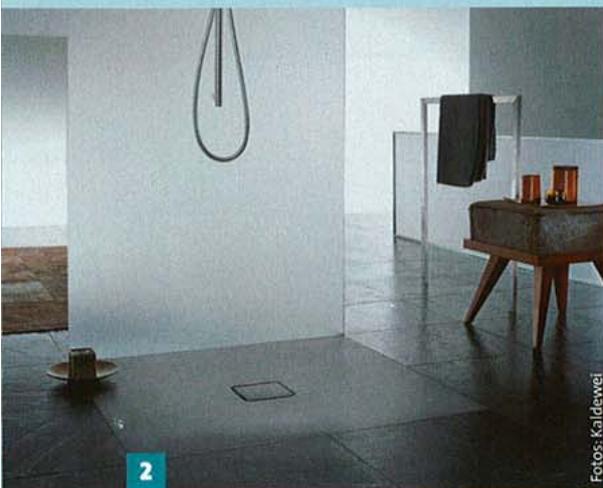
1 Modular kombinierbare, unterschiedliche Formate in differenzierten Tönen machen den Charme der Serie *Highlands* aus 2 Glänzend in Form: Dekorelement *Twig* aus der Design-prämierten Kollektion *Connect* 3 Nostalgische Motive setzt die Wandkollektion *Cherie modern* in Szene 4 Serie *Elements*: Die großen Fliesenformate im Wechsel mit einem kleinen Stäbchen-Mosaik verleihen dem Bad Struktur, Klarheit und Eleganz 5 Die rauen Naturstein-Verblender setzen einen reizvollen Kontrast zur glatten, puristisch anmutenden Wanne

SPEZIAL

Eine wasserdichte Alternative kann zum Beispiel ein spezieller, versiegelter Farbstrich sein. Oder ein fugenlos aufgeschachtelter Steinchenboden aus Quarzkie und Marmorgranulat, der fußwarm und sehr robust ist. Diese Systeme eignen sich vor allem zur schnellen Verschönerung in die Jahre gekommener Bäder. Sie können direkt auf alten Fliesen verarbeitet werden.

Mit einem Spezialrollputz lassen sich auch alte Wandfliesen im Nu dekorativ herausputzen. Die Oberflächen können farbig abgetönt, mit Effektlasuren gestaltet und – mit einem Versiegelungsanstrich versehen – sogar im unmittelbaren Nassbereich der Dusche eingesetzt werden.

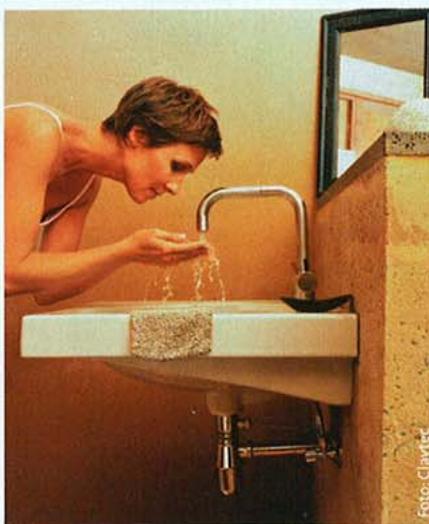
Versiegelte Oberflächen sollten jedoch im Bad nur dort vorgesehen werden, wo



die Wasserbelastung hoch ist. Ansonsten empfehlen sich größere diffusionsoffene Oberflächen, die in der Lage sind, zu hohe Wasserdampfmengen zu speichern und bei trockener Luft wieder abzugeben. Natürliche Materialien wie Holz und mineralische Putze haben diese Eigenschaft. Mineralische Dekorputze bieten gleichzeitig eine große Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten und können dem Bad Farbe und Struktur verleihen.

Wenn eine Wand nach einem Hingucker verlangt, kann eine Foto- oder Motivtape-

RICHTIG GUT HERAUSGEPUTZT



Im Badezimmer fallen regelmäßig kurzzeitig große Mengen Wasserdampf an, die nicht von der Luft gebunden werden können und sich als Tauwasser an dichten Oberflächen wie Fliesen oder Spiegeln absetzen. Putze, die Wasserdampfüberschüsse speichern und nach dem Lüften wieder abgeben, können diesen Effekt abmildern. Lehmputze beispielsweise haben hervorragende feuchtigkeitspuffernde Eigenschaften, die sich schon bei den geringen Schichtdicken eines dekorativen Spachtelputzes einstellen. Für den Nassbereich des Bades sind Lehmputze allerdings nicht geeignet.

Kalkputze sind ebenfalls gute Feuchtigkeitspuffer und bieten aufgrund ihrer hohen Alkalität zudem einen natürlichen Schutz vor Schimmelpilz. Sie können mit mineralischen Farben abgetönt werden und ermöglichen rustikale bis seidenglatte Oberflächen. Mit Hilfe geeigneter Grundierungen können sie auch auf alten Fliesenuntergründen verarbeitet werden.





4

Foto: Bauwerk-Parkett

te eine schöne Alternative sein. Aber auch hier gilt: Möglichst diffusionsoffene Materialien wählen. Eine Vinyltapete zum Beispiel ist zwar unempfindlich, unterbindet aber die feuchtepuffernde Funktion des Wandputzes.

Auch die fünfte Wand des Raumes, die Decke, bietet Gestaltungspotenzial. Zwar ist eine im schlichten Weiß gestrichene Decke grundsätzlich nicht verkehrt, weil sie Tageslicht gut reflektiert. Man kann sie aber auch für eine ansprechende Lichtgestaltung nutzen. Dafür eignet sich eine

Unterdecke aus Bauplatten oder feuchtraumbeständigen Holzpaneelen bestens zum Einbau von Leuchten. Voll im Trend liegen weiße und farbige Leuchtdioden (LED), die beispielsweise in der Fitnessdusche oder als Sternenhimmel über der Badewanne effektvolle und sehr schöne Akzente setzen. Wichtig: Achten Sie auf die passende Schutzart, um die entsprechenden Sicherheitsbestimmungen zu erfüllen. Mehr zur „Lichttechnik“ ab Seite 72.

Die sparsamen LED-Leuchten integriert man heute häufig auch in ge-



5

Foto: Ciling

EXPERTEN-TIPP



Volker Runge,
Produkt-Manager
bei der
Firma Henkel

Tapezieren im Bad

Der häufigste Fehler beim Renovieren des Bades: Viele vergessen, dass die Tapete hier ganz anderen Einflüssen ausgesetzt ist als in den übrigen Wohnräumen. Durch Spritzwasser und die im Bad oft herrschende hohe Luftfeuchtigkeit können sich Wandbekleidungen schnell lösen. Ein herkömmlicher Kleister reicht in diesem Falle nicht aus. Daher empfehlen wir einen Wandbelagskleber als Zusatz zu „Metylan spezial“ beizumischen. Das optimiert die Klebkraft im Feuchtraum und die Tapete bleibt langfristig an den Wänden.

flieste Wand- und Bodenflächen. Je nach Platzierung können Sie zum Beispiel in den Fugen glitzernde Highlights setzen oder als stimmungsvolle Atmosphäre und praktische Orientierungsbeleuchtung bei Dunkelheit dienen. □

1 Alte Fliesenwände und -böden lassen sich mit einem speziellen Anstrich-System fürs Bad (*Roll & Smile*) völlig neu gestalten **2** Die flachen Duschelemente *Conoflat* integrieren sich auch farblich in fast jede geflieste Bodenfläche, da sich die verfügbaren Sanitärfarben an den aktuellen Fliesentönen orientieren **3** Wasserdichte Alternative für den Badboden: ein versiegelter Steinchenteppich **4** Warmes Parkett, frische Fototapete: Natürlichkeit ist in diesem Wohnbad Trumpf **5** Lichtdecken wie diese können objektabhängig vorgefertigt werden